

Wohl einem Haus, da Jesus Christ

1) Wohl einem Haus, da Jesus Christ
allein das Ein und Alles ist.

Ja, wenn Er nicht darinnen war,
wie elend wärs, wie arm und leer.

2) Wohl, wenn sich Mann und Frau und Kind
in einem Glaubenssinn verbindet,
zu dienen ihrem Herrn und Gott
nach Seinem Willen und Gebot.

3) Wohl, wenn ein solches Haus der Welt
ein Vorbild vor die Augen stellt,
dass ohne Gottesdienst im Geist
das äußre Werk nichts ist und heißt.

4) Wohl, wenn das Räuchwerk im Gebet
beständig in die Höhe geht,
und man nichts treibet fort und fort
als Gottes Werk, als Gottes Wort.

5) Wohl, wenn im äußerlichen Stand
mit fleißiger, geschickter Hand
ein jeglicher nach seiner Art,
was ihm vertraut ist, treu bewahrt.

6) Wohl, wenn die Eltern gläubig sind,
und wenn sie Kind und Kindeskind
versäumen nicht am ewgen Glück;
dann bleibt ihrer kein's zurück.

7) Wohl solchem Haus! denn es gedeiht:
die Eltern werden hocherfreut,
und ihren Kindern sieht mans an,
wie Gott die Seinen segnen kann.

8) So mach ich denn zu dieser Stund
samt meinem Hause diesen Bund:
Wenn alles Volk vom Herrn abwich,
doch dienen wir Ihm ewiglich.

Text: Christoph Karl Ludwig von Pfeil

Melodie: Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst